



Der Heilige Stuhl

BOTSCHAFT VON PAPST JOHANNES PAUL II.

ZUM 42. WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFUNGEN 17. APRIL 2005 - IV.

OSTERSONNTAG *"Zum Hinausfahren berufen"* Verehrte Mitbrüder im Bischofsamt,

liebe Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt! 1. *"Duc in altum!"* Zu Beginn des Apostolischen Schreibens *Novo millennio ineunte* habe ich an die Worte erinnert, mit denen Jesus die ersten Jünger auffordert, ihre Netze zu einem Fischfang auszuwerfen, der sich als äußerst ergiebig erweisen wird. Er sagt zu Petrus: *"Duc in altum"* (Lk 5,4). "Petrus und die ersten Gefährten vertrauten dem Wort Christi und warfen ihre Netze aus" (*Novo millennio ineunte*, 1). Diese bekannte Begebenheit aus dem Evangelium bildet den Hintergrund des kommenden Weltgebetsstages für geistliche Berufungen, der unter dem Leitwort steht: *"Zum Hinausfahren berufen."* Er ist eine bevorzugte Gelegenheit, über die Berufung nachzudenken, Jesus zu folgen und Ihm insbesondere auf dem Weg des Priestertums und des geweihten Lebens nachzufolgen. 2. *"Duc in altum!"* Diese Weisung Christi ist besonders aktuell in unserer Zeit, in der sich eine gewisse Mentalität ausbreitet, welche die persönliche Teilnahmslosigkeit angesichts auftretender Schwierigkeiten fördert. Die erste Bedingung für das "Hinausfahren" besteht darin, einen tiefen Geist des Gebets zu pflegen, der durch das tägliche Hören des Wortes Gottes genährt wird. Die Wahrhaftigkeit des christlichen Lebens lässt sich an der Tiefe des Gebetes messen, einer Kunst, die wir demütig "von den Lippen des göttlichen Meisters" selbst ablesen müssen, wobei wir Ihn gleichsam wie die ersten Jünger bitten sollen: 'Herr, lehre uns beten.' (Lk 11,1). Im Gebet entwickelt sich jener Dialog mit Christus, der uns zu seinen engsten Vertrauten macht: Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch (Joh 15,4)" (*Novo millennio ineunte*, 32). Diese Verbindung mit Christus im Gebet lässt uns seine Gegenwart auch in den Augenblicken vermeintlichen Scheiterns erkennen, wenn alle Mühen unnütz erscheinen. Dies ist den Aposteln selbst widerfahren, als sie nach einer arbeitsreichen Nacht ausriefen: "Meister, wir haben [...] nichts gefangen" (Lk 5,5). Besonders in diesen Momenten müssen wir das Herz dem Strom der Gnade öffnen und dem Wort Christi gestatten, uns mit aller Kraft zu durchdringen: *"Duc in altum!"* (vgl. *Novo millennio ineunte*, 38). 3. Wer sein Herz für Christus öffnet, wird nicht nur das Geheimnis seines eigenen Daseins verstehen, sondern auch das seiner eigenen Berufung, und er wird wunderbare Früchte der Gnade heranreifen lassen. Die erste unter ihnen ist das Wachsen in der Heiligkeit auf einem geistlichen Weg, der mit dem Geschenk der Taufe beginnt und bis zur völligen Entfaltung der vollkommenen Liebe führt (vgl. *ebd.*, 30). Wenn der Christ das Evangelium ohne Abstriche lebt, wird er immer mehr dazu fähig, wie Christus selbst zu lieben und seine Mahnung zu beherzigen: "Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist" (Mt 5,48). Er strebt danach, innerhalb der Gemeinschaft der Kirche mit den Brüdern in Einheit verbunden zu bleiben und stellt sich in den Dienst an der Neuevangelisierung, um die großartige Wahrheit der heilbringenden Liebe Gottes zu verkünden und zu bezeugen. 4. Liebe Heranwachsende und Jugendliche, vor allem Euch gegenüber möchte ich die Einladung Christi wiederholen, "hinauszufahren". Ihr befindet Euch in Situationen, in denen Ihr wichtige Entscheidungen für Eure Zukunft zu treffen habt. In meinem Herzen bewahre ich die zahlreichen Gelegenheiten, bei denen ich in den vergangenen Jahren

jungen Menschen begegnet bin, die heute erwachsen sind und vielleicht Eltern von einigen unter Euch – oder Priester, Ordensmänner und -frauen, Eure Erzieher im Glauben. Ich habe sie fröhlich gesehen, wie junge Menschen es sein sollen, aber auch nachdenklich, da sie vom Wunsch beseelt sind, ihrem Leben einen umfassenden "Sinn" zu geben. Immer tiefer habe ich erkannt, daß im Denken der neuen Generationen das Streben nach geistigen Werten stark ausgeprägt und ihre Sehnsucht nach Heiligkeit sehr aufrichtig ist. Die jungen Menschen brauchen Christus, aber sie wissen auch, daß Christus nicht ohne sie auskommen wollte. Liebe junge Männer und Frauen! Vertraut Ihm, hört auf seine Lehren, richtet Euren Blick auf sein Antlitz, hört beharrlich sein Wort. Laßt zu, daß er all Eurem Suchen und Sehnen, all Euren Idealen und Herzenswünschen Orientierung gibt.⁵ Nun wende ich mich an Euch, liebe Eltern und christliche Erzieher, sowie an Euch, liebe Priester, Personen des geweihten Lebens und Katecheten. Gott hat Euch die besondere Aufgabe übertragen, die Jugendlichen auf dem Weg der Heiligkeit zu führen. Seid ihnen Vorbilder großzügiger Treue zu Christus. Ermutigt sie, ohne zu Zögern "hinauszufahren" und spontan auf die Einladung des Herrn zu antworten. Einige beruft er zum Familienleben, andere zum geweihten Leben oder zum priesterlichen Dienst. Helft ihnen, ihren Weg zu erkennen und zu echten Freunden Christi und zu seinen wahren Jüngern zu werden. Wenn vom Glauben erfüllte Erwachsene durch ihr Wort und Beispiel das Antlitz Christi sichtbar machen, fällt es den Jugendlichen leichter, die anspruchsvolle, vom Geheimnis des Kreuzes geprägte Botschaft anzunehmen. Vergeßt zudem nicht, daß auch heute großer Bedarf an heiligmäßigen Priestern besteht, an Seelen, die ganz dem Dienst an Gott geweiht sind. Daher möchte ich erneut hervorheben: "Es ist dringend notwendig, eine breitangelegte und engmaschige Berufungspastoral zu schaffen. Sie muß die Pfarreien, Bildungszentren und Familien erreichen und ein aufmerksames Nachdenken über die wesentlichen Werte des Lebens wecken. Diese finden ihre entscheidende Zusammenschau in der Antwort, die jeder auf den Ruf Gottes geben soll. Dies gilt besonders dann, wenn die Antwort es erfordert, sich selbst ganz hinzugeben und die eigenen Energien für das Reich Gottes einzusetzen" (*Novo millennio ineunte*, 46). Vor Euch Jugendlichen wiederhole ich die Worte Jesu: "*Duc in altum!*" Wenn ich von neuem auf diese seine Aufforderung hinweise, so denke ich zugleich an die Worte, die Maria, seine Mutter, in Kana in Galiläa an die Diener richtete: "Was er euch sagt, das tut!" (*Joh 2,5*). Christus, liebe Jugendliche, bittet Euch "hinauszufahren", und die Jungfrau Maria ermutigt Euch, Ihm ohne Zögern nachzufolgen.⁶ Unterstützt von der mütterlichen Fürsprache der Gottesmutter, steige aus allen Teilen der Erde unser inniges Gebet zum himmlischen Vater auf, auf daß Er "*Arbeiter für seine Ernte*" (*Mt 9,38*) aussende. Er möge allen Gliedern seiner Herde eifrige und heilige Priester schenken. Getragen von diesem Bewußtsein, wenden wir uns an Christus, den Hohenpriester, und sprechen zu Ihm mit neuer Zuversicht:

Jesus, Sohn Gottes,

in dem die Fülle der Gottheit wohnt,

Du berufst alle Getauften, "hinauszufahren"

und den Weg der Heiligkeit zu gehen.

Erwecke in den Herzen der jungen Menschen die Sehnsucht, in der

Welt von heute Zeugen der Macht Deiner Liebe zu sein.

Erfülle sie mit Deinem Geist der Stärke und Besonnenheit,

damit sie fähig werden, die volle Wahrheit über sich selbst und ihre

Berufung zu entdecken.

Unser Erlöser,

vom Vater gesandt, seine barmherzige Liebe zu offenbaren, schenke

Deiner Kirche junge Menschen, die bereit sind, "hinauszufahren"

und für ihre Brüder zum Zeichen Deiner erneuernden und
heilbringenden Gegenwart zu werden. Heilige Jungfrau, Mutter des Erlösers,
sichere Führerin auf dem Weg zu Gott und dem Nächsten,
Du hast seine Worte im Innersten Deines Herzens bewahrt.
Stehe mit Deiner mütterlichen Fürsprache den Familien und
kirchlichen Gemeinschaften zur Seite,
damit sie den Heranwachsenden und Jugendlichen dabei helfen,
großherzig auf den Ruf des Herrn zu antworten.
Amen. *Aus Castelgandolfo, 11. August 2004* **IOANNES PAULUS II**